



Abend -

Zeitung.

249.

Sonnabend, am 17. October 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. G. Ed. Winkler (Ed. Hett.)

Schule und Kirche in den vereinten Staaten Nordamerikas.

In den vereinten Staaten, besonders in Neu-York, wo ich mir mein Hüttchen erbaut habe, findet man selten, daß sich eine Colonie früher schon bildet und nun absichtlich auf irgend einen bestimmten Punkt mit den nöthigen Mitteln richtet, um dort ein Dorf anzulegen.

Fast immer ist es der Eigenthümer einer großen Strecke Landes, der, wenn er es einzeln zum Kauf bringen will, sich auf seinem Besitztume diejenige Stelle auswählt, die er für den guten Erfolg seiner Speculation als die passendste erkennt, um auf ihr das Dorf anlegen zu lassen, das dem ganzen Bezirke (Township) Leben, Bewegung und selbst oft den Namen geben soll.

Fast immer bestimmt er eben so zur Anlegung dieses Dorfes eine engl. Meile in's Gevierte (square-mile), die er gewöhnlich auf seine Kosten ausroden läßt und nun darauf die Straßen der neuen künftigen Stadt regelmäßig zieht, die dann mit Stangen angedeutet und wieder rechtwinkelig von andern Straßen durchschnitten werden, welche sogleich ihre Namen erhalten, die fast überall dieselben sind. Nun wird jede Straße in gleiche Vierecke vertheilt und in kleine Loose, welche man Stadtloose nennt, unterschieden, wobei ich bemerkt habe, daß die Bodenfläche in allen

Dörfern und Städten der vereinten Staaten stets dieselbe ist.

Aber kein Gesetz schreibt nun vor, oder könnte auch nun vorschreiben, welche Häuser zuerst aufgeführt werden sollen. Fast immer baut der Eigenthümer in der Eile ein einstweiliges Gebäude auf, in dem er sein Verkaufsbureau (Office) aufschlägt. Ueber der Thüre liest man mit großen Buchstaben Land Office, und innen hängt ein großer, langer Anschlag, den man schon vorher hundertmal Gelegenheit gehabt hat, in allen Gasthäusern auf der Straße zu lesen, worin die Fruchtbarkeit der zum Verkauf ausgebotenen Landereien, die Schönheit des Holzwuchses für Zimmerholz, die Leichtigkeit der Abfuhr, die Nähe der Flüsse, Kanäle u. s. w. gerühmt wird.

Das erste Haus ist dann immer, nicht etwa eine Kirche, nicht einmal eine Schule, sondern — man kann's nicht läugnen — ein Gasthaus, dessen elegantes Zeichen, das mit einer Art von Luxus gemalt ist, auf einer großen Stange davor aufgehängt und, wie das Haus selbst, gegen den Regen durch wiederholten Anstrich mit Bleiweiß geschützt ist.

Das zweite Haus ist nun auch wieder keine Schule, die natürlich noch leer stehen würde, noch eine Kirche, in die ja Niemand käme, da noch Niemand da, sondern der Store, das Waarenhaus, eine Art von Magazin, wo man Alles findet, was der Anbauer für sich und Weib und Kind braucht. Da sieht man Pflüge aller Gestalt, unter denen sich der von Jeffers